

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	09.03.2015

### **Stellungnahme der Schulleiterinnen des Berufskollegs Südstadt (BK 4), des Barbara-von-Sell-Berufskollegs (BK 5) und des Berufskollegs Humboldtstraße (BK 14) zur Schulentwicklungsplanung für die städtischen Berufskollegs und der Weiterbildungskollegs in Köln 2015 (Session 3921/2014)**

In der vorgelegten Schulentwicklungsplanung für die städtischen Berufskollegs und die Weiterbildungskollegs in Köln 2015 (Session 3921/2014) wird unter Maßnahme M3 die Realisierung eines BK Gesundheit in einem zu errichtenden Neubau am Standort Ossendorf vorgeschlagen. Hierfür könnten nach ersten Überlegungen im Rahmen des dialogischen Planungsprozesses entsprechende Bildungsgänge bestehender Berufskollegs an diesem neuen Standort zusammen geführt werden und auf Vorschlag der Verwaltung frei werdende Schulraumkapazitäten für die Errichtung neuer allgemein bildender Schulen (Gesamtschulen, Gymnasien) genutzt werden.

Nach Eindruck der Verwaltung besteht über die Grundidee der Realisierung eines BK Gesundheit in Ossendorf unter Beteiligung der bestehenden Berufskollegs mit gesundheitsnahen Bildungsgängen ein sehr weitgehender Konsens zwischen Verwaltung, Bezirksregierung Köln, den Sprechern der städtischen Berufskollegs und den einzelnen in Rede stehenden Berufskollegs. Über die Feinplanung und die genaue Umsetzung wird in einem konstruktiven Rahmen noch intensiv diskutiert. Es ist beispielsweise noch intensiv zu erörtern und zu planen, welche Bildungsgänge einzelner Berufskollegs genau an einem neuen Standort in Ossendorf sinnvollerweise zusammen gezogen werden sollten, wie eine schulrechtlich konforme Umsetzung erfolgen könnte, ob und wie der Campus-Gedanke zum Tragen kommen kann und wie genau mit den in diesem Zusammenhang perspektivisch frei werdenden Schulraumkapazitäten angesichts vielfältiger Herausforderungen umgegangen werden sollte.

Die Verwaltung bewertet diese Diskussionen sehr positiv. Chancen und Risiken einer solch weitreichenden Maßnahme sind nach ihrer Einschätzung genau abzuwägen, ohne das von allen Beteiligten ausdrücklich begrüßte Ziel aus den Augen zu verlieren. In diesem Zusammenhang fand zuletzt am 15.01.2015 ein Gespräch der Verwaltung mit den Schulleiterinnen des Berufskollegs Südstadt (BK 4), des Barbara-von-Sell-Berufskollegs (BK 5) und des Berufskollegs Humboldtstraße (BK 14) statt. Im Rahmen dieses Gesprächs war vereinbart worden, dass die Schulleitungen ihre wertvollen Hinweise in einer gemeinsamen Stellungnahme zusammenfassen und dem Schulträger zur Vorbereitung weiterer Gespräche in dieser Runde zur Verfügung stellen. Die Verwaltung hat in diesem Zusammenhang auch vorgeschlagen, diese Stellungnahme der Schulleitungen dem Ausschuss für Schule und Weiterbildung in Form einer Mitteilung zur Kenntnis zu geben, was hiermit eingelöst wird (siehe Anlage).

Im Zusammenhang mit dem Vorschlag der Realisierung eines BK Gesundheit in Ossendorf unter Beteiligung bestehender Berufskollegs soll an dieser Stelle noch ein Korrekturhinweis erfolgen. Im Rahmen der Diskussion der Schulentwicklungsplanung für die städtischen Berufskollegs und die Weiterbildungskollegs in Köln 2015 (Session 3921/2014) in der Sitzung des ASW vom 19.01.2015 hatte die Verwaltung schon auf die problematische Formulierung auf Seite 53 des Planungsberichtes hingewiesen. Der Satz „Die kaufmännischen Bildungsgänge des BK 5 könnten dann gegebenenfalls auf die Kölner Berufskollegs mit kaufmännischem Schwerpunkt verteilt werden“ ist missverständlich und wird ersatzlos gestrichen.

Richtig ist, dass es eine erste Überlegung im Zusammenhang mit der Realisierung eines Berufskollegs Gesundheit in Ossendorf gibt, bei der das BK 5 perspektivisch mit allen kaufmännischen beruflichen Bildungsgängen mit dem Schwerpunkt Gesundheit umziehen könnte und es die Handelsschule, Höhere Handelsschule, das berufliche Gymnasium, die Klassen für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildung und die Internationalen Förderklassen an andere Berufskollegs abgibt. Im Gegenzug könnten gewerbliche Bildungsgänge mit dem Schwerpunkt Gesundheit anderer Berufskollegs dazu kommen. Von Seiten der Berufskollegleitungen ist hierzu kritisch angemerkt worden, dass in dem vorgesehenen BK Gesundheit die vollzeitschulischen Bildungsgänge nicht mitgedacht werden, die für die Durchlässigkeit von Abschlüssen und die Orientierung der Schülerinnen und Schüler in Berufsausbildung wichtig seien. Die Verwaltung nimmt diesen Hinweis gerne an. Wie weiter oben schon angesprochen, wird in Folgegesprächen mit allen Beteiligten noch differenziert auszuarbeiten sein, wie genau die Umsetzung des Maßnahmenvorschlags M3 erfolgen sollte.

Anlage

gez. Dr. Klein